

aiz.info

## **Energiewirt ist Finalist für den Österreichischen Klimaschutzpreis 2015**

Tiroler Biobauer hat Energienutzung am eigenen Betrieb perfektioniert

Wien, 2. Oktober 2015 (aiz.info).

Der Österreichische Klimaschutzpreis 2015 geht ins Finale. Eine Fachjury hat jeweils vier Finalisten in den Kategorien "Tägliches Leben", "Gemeinden & Regionen" sowie "Betriebe" und "Landwirtschaft" nominiert. Einer der Finalisten aus dem agrarischen Bereich ist Michael Labek. Zusammen mit seinen Eltern und Geschwistern betreibt er in Kufstein das "Gut Aigen". Neben der biologischen Haltung von 120 Schafen und 25 Pferden werden fast 200 ha Wald bewirtschaftet sowie Hackgut und Pellets erzeugt. Familie Labek nutzt die eigenen Ressourcen auf vielfältige und effiziente Weise. Ein Holzgas-Blockheizkraftwerk erzeugt mit einem hohen Nutzungsgrad sowohl Strom als auch Wärme. Gemeinsam mit dem am Hof produzierten Strom aus Sonne und Windkraft reicht das aus, um Wohngebäude, Stall, Trocknungsanlage, Klein-Pelletieranlage und zwei Elektrofahrzeuge mit erneuerbarer Energie zu versorgen. Anfallende Asche wird kompostiert und dient als Dünger für die Äcker und Wiesen.

Wärmebedarf für Betrieb mit eigenen Holzbeständen zur Gänze abgedeckt

"Im Jahr 2005 haben wir begonnen, unser Wohnhaus mit einer Hackschnitzelheizung auszustatten. 2006 konnten wir mit zwei Photovoltaik-Modulen schon 15 KilowattPeak (kWp) einspeisen. Anschließend haben wir noch ein Windrad mit 5 kWp aufgestellt", berichtet Labek. Nach reiflicher Überlegung habe sich die Familie entschlossen, ein Holzgas-Blockheizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 30 KWh und einer thermischen Leistung von 73 KWh zu installieren. "Dadurch konnten wir unseren kompletten Wärmebedarf abdecken. Wir haben es geschafft, aus den eigenen Holzbeständen den optimalen energetischen Nutzen zu ziehen und können jetzt mit etwa 650 Schüttraummetern getrocknetem Hackgut fast die zehnfache Menge an Holz trocknen", so der engagierte Bauer. Mit der Abwärme des Holzvergasers könne er das Heu optimal nachtrocknen, was für die Futterqualität von Vorteil sei. Darüber hinaus könne er noch Qualitätsheuballen vermarkten.

Um den elektrischen Strom speichern und so noch effizienter und gezielter verwerten zu können, möchte die Familie in den kommenden zwei Jahren noch eine Anlage installieren. Geplant ist auch der Bau eines Trinkwasserspeichers. Sein Konzept des Energiekreislaufes in der Land- und Forstwirtschaft gibt Michael gerne an Interessierte weiter. Delegationen aus vielen Ländern haben sich schon über die klimaschonende Erzeugung von Energie informiert.